

Niederschrift

SA/012/2022

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Schulausschusses
der Stadt Rheine
am 20.09.2022

Die heutige Sitzung des Schulausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Stefan Gude	CDU	Ratsmitglied/Vorsitzender
------------------	-----	---------------------------

Mitglieder:

Frau Marlen Achterkamp	CDU	Ratsmitglied/2. Stellv. Vorsitzende
Herr Sascha Drescher	CDU	Sachkundiger Bürger
Frau Melanie Ehrhardt	CDU	Ratsmitglied
Frau Janine Heile-Limberg	FDP	Ratsmitglied
Herr Jens Krage	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Herr Udo Mollen	SPD	Sachkundiger Bürger
Herr André Schaper	SPD	Ratsmitglied
Herr Thomas Schürmann	DIE LINKE	Sachkundiger Bürger
Frau Ulrike Stockel	SPD	Ratsmitglied/1. Stellv. Vorsitzende
Frau Helena Willers	CDU	Ratsmitglied
Herr Josef Wilp	CDU	Sachkundiger Bürger

beratende Sachkundige Einwohner:

Frau Cornelia Baars	Sprecherin der Stadtschulpflegschaft
Frau Maja Dirks	Stadtschüler/-innenvertretung
Frau Doris Hasenkamp-Jakob	Ausschussmitglied Vertreter der kath. Kirche

Herr Vincenzo Pirone

Sachkundiger Einwohner f.
Integrationsrat

Vertreter:

Frau Silke Friedrich	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Vertretung für Frau Madeleine Meinberg
Frau Nina Homann-Eckhardt	CDU	Vertretung für Herrn Markus Tappe
Frau Birgit Marji	UWG	Vertretung für Herrn Rainer Ortel
Frau Karin Sauerland		Vertretung für Frau Dorit Tönjes
Herr Detlef Weßling	BfR	Vertretung für Frau Claudia Kuhnert

Gäste:

Frau Sandra Matzelle	Sprecherin der Stadtschulleiterkonferenz
----------------------	--

Verwaltung:

Herr Raimund Gausmann	Beigeordneter
Frau Wiebke Gehrke	Leiterin Fachbereich 8
Frau Sandra Jürriens	PV Schulverwaltung
Frau Marica Mrozek	Verwaltungsmitglied (ab 17:15 Uhr - TOP 5)

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder:

Frau Claudia Kuhnert	BfR	Ratsmitglied
Frau Madeleine Meinberg	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Sachkundige Bürgerin
Herr Rainer Ortel	UWG	Ratsmitglied
Frau Claudia Reinke	CDU	Ratsmitglied
Herr Markus Tappe	CDU	Ratsmitglied

beratende Sachkundige Einwohner:

Herr Eckhard Roloff	Ausschussmitglied Vertreter der ev. Kirche
Frau Dorit Tönjes	Sachkundige Einwohnerin f.

Familienbeirat

Gäste:

Frau Beatrix Meyer

Sprecherin der Grundschulen

Verwaltung:

Herr Stefan Jüttner-von der Gathen

Stabsstelle VV II

Herr Gude eröffnet die heutige Sitzung des Schulausschusses der Stadt Rheine.

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Herr Gude weist darauf hin, dass Nachrichtenhefte des Vereins der ehemaligen Dionysianer ausliegen.

Öffentlicher Teil:

**1. Bestellung stellvertretende Schriftführung
Vorlage: 317/22**

Herr Gausmann verweist auf die Vorlage.

Beschluss:

Der Schulausschuss bestellt gem. § 52 Abs. 1 GO in Verbindung mit § 58 Abs. 2 und 7 GO Herrn Linus Heßling zum stellvertretenden Schriftführer.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

2. Niederschrift Nr. 11 über die öffentliche Sitzung am 14.06.2022

Zu Form und Inhalt der o. g. Niederschrift werden weder Änderungs- noch Ergänzungswünsche vorgetragen.

3. Informationen der Verwaltung

3.1. Waldorfschule

Herr Gausmann erläutert, dass sich die Entscheidung der Bezirksregierung über die Schließung der Waldorfschule mit Anordnung zur sofortigen Vollziehung derzeit im Klageverfahren befände. Eine Entscheidung des Verwaltungsgerichts bleibe abzuwarten.

3.2. Neuer Produktverantwortlicher der Schul-IT

Herr Gausmann erklärt, dass die Schulverwaltung in die Bereiche „Allgemeine Schulangelegenheiten“ und „Schul-IT“ aufgeteilt sei. Herr Constantin Löderbusch übernehme seit dem 01.09.2022 die Leitung des Bereichs „Schul-IT“. Herr Löderbusch stellt sich kurz mit seinem eigenen Werdegang selbst vor.

4. Einwohnerfragestunde

Es folgen keine Wortmeldungen.

5. Herkunftssprachlicher Unterricht Vorlage: 321/22

Frau Gehrke stellt die Genese der Vorlage dar. Beim herkunftssprachlichen Unterricht handle es sich um ein Angebot für Schülerinnen und Schüler, deren Muttersprache nicht Deutsch ist oder die mehrsprachig aufwachsen. Die Angebote würden sich nach den von Eltern gemeldeten Bedarfen richten. Die Organisation erfolge über die Schulaufsicht des Kreis Steinfurt. Eine Übersicht über die Angebote an den Rheiner Schulen könne der Vorlage entnommen werden. Frau Gehrke korrigiert eine Angabe in der Übersicht. Der Arabisch-Unterricht finde aus organisatorischen Gründen nun nicht mehr an der Südeschule, sondern an der Johannesschule Eschen-dorf statt. Eine aktualisierte Übersicht über die Angebote werde der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt.

Herr Mollen merkt an, dass mit 61 Neuanmeldungen ein besonders hoher Bedarf für den arabischen Raum bestehe. Er bittet um eine Erläuterung, aus welchen konkreten Ländern die Kinder und Jugendlichen kommen. Frau Gehrke stellt dar, dass keine dezidierten Aufstellungen vorliegen würden. Jedoch würden Zusammenhänge mit der Zuwanderung aus Syrien und dem arabischen Raum in den Jahren 2015 und 2016 bestehen.

Aus dem Schulausschuss kommt der Wunsch die Gesamtzahl an teilnehmenden Schülerinnen und Schülern, nicht ausschließlich die Neuanmeldungen, einsehen zu können. Da diese Zahlen zum Zeitpunkt der Vorlagenerstellung noch nicht vorlagen wird geprüft, ob diese Zahlen nachgeliefert werden können.

Des Weiteren bestehe die Frage, ob es auch Bedarfe hinsichtlich eines Angebots auf Ukrainisch geben würde. Hier stehe man laut Frau Gehrke an den Schulen vor der Herausforderung, Deutsch als Zweitsprache zu fördern. Perspektivisch würde sich da wahrscheinlich ein herkunftssprachliches Angebot entwickeln. Zum jetzigen Zeitpunkt habe es Priorität, die ukrainischen Schülerinnen und Schüler überhaupt in das Schulsystem zu integrieren.

Auf Nachfrage erläutert Frau Gehrke, dass der Stadt Rheine keine Kenntnisse darüber vorliegen, dass Unterricht in der gewünschten Sprache aufgrund zu geringer Kursgrößen/Anmeldungen oder zu weiter Fahrwege nicht wahrgenommen werden können. Ergänzend fügt Frau Gehrke hinzu, dass der Deutsch-Tamilische Kultur- und Sportverein e.V. ein gesondertes Angebot für den Kreis Steinfurt biete, welches unabhängig vom herkunftssprachlichen Unterricht organisiert werde. Dadurch könnten weitere Bedarfe gedeckt werden.

Herr Gausmann erörtert auf Nachfrage, dass der Kreis Steinfurt eine Struktur zur Verteilung der Angebote entwickelt habe. Dies habe nicht immer mit der Wohnortnähe der Interessenten zu

tun, sondern beispielsweise auch damit, dass sich bestimmte Zielgruppen nicht mischen. Man müsste dabei auch bedenken, dass in der Theorie auch eine weitaus größere Zahl an Schülerinnen und Schülern als heute dieses Angebot nutzen könnten. Bisher werde dieses freiwillige Angebot nur von einem Teil der Zielgruppe in Anspruch genommen.

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt die Ausführung der Verwaltung zum herkunftssprachlichen Unterricht zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**6. Übersicht Übergangsstatistik der Grundschulen
Vorlage: 322/22**

Herr Gausmann stellt die Genese der Vorlage dar und richtet dabei ein besonderes Augenmerk auf das Fazit. Die Standardausstattung der Grundschulen sowie die Ausstattung der Kinder mit digitalen Medien seien der richtige Weg, um zumindest räumlich gleiche Lernbedingungen an den Schulen zu schaffen. Auch der sukzessive Ausbau der Betreuung solle schrittweise für mehr Chancengleichheit sorgen. Somit habe die Stadt Rheine bereits einige Maßnahmen, die in Ihrer Verantwortung liegen, getroffen, um dem Ziel der gleichen Bildungschancen näher zu kommen.

Jedoch gebe es auch Schulstandorte, die von den Übergangsstatistiken im Landes- oder städtischen Durchschnitt abweichen und die weiterhin eine besondere Unterstützung benötigen. Daher sollte während der Haushaltsplanberatungen geprüft werden, wie städtische Ressourcen an den Schulen zielgerichtet eingesetzt werden könnten.

Herr Gausmann stellt heraus, dass es sich bei den Übergangsquoten um Momentaufnahmen handle und nicht zwingend Aussagen darüber trafen, welchen Bildungsabschluss die betroffenen Schülerinnen und Schüler am Ende ihrer Schullaufbahn erreichen werden würden. Spannend wäre es, zu untersuchen, für welche Schulform die Schülerinnen und Schüler eine Empfehlung erhalten und welcher Abschluss nach Klasse 10 tatsächlich erzielt werden würde. Dann könnte die Übergangsstatistik tiefergehend ausgewertet werden.

Im Schulausschuss wünscht sich weitere Übergangsstatistiken in den kommenden Jahren. Ggf. sollte diese nach Stadtteilen aufgeteilt werden. Ebenfalls wird eine Statistik über Schulabschlüsse diskutiert.

Herr Gausmann schlägt vor, das Einverständnis der Mitglieder des Schulausschusses vorausgesetzt, dass die Stadt Rheine für die nächste Übergangsstatistik eine Abschlussstatistik der Schulen anfordern. Diese solle darstellen, welche Abschlüsse die Schülerinnen und Schüler die Klasse 10 an den fünf weiterführenden Schulen erreicht haben. Mit zeitlichem Abstand könnte dann geschaut werden, ob die Empfehlungen für die weitere Schulform den erzielten Abschlüssen entsprechen.

Ebenso wird ein Austausch bezüglich der Zahlen der kreisangehörigen Schulen gewünscht. Herr Gausmann wird diese bei dem zuständigen Dezernenten anfragen.

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

7. Bildung von Schuleinzugsbereichen für städtische Grundschulen
Vorlage: 309/22

Herr Gausmann stellt die Vorlage vor, welche auch schon im Arbeitskreis Schulstruktur beraten worden war. Erkenntnisse der Vorlage seien, dass der Schuleinzugsbereich, nicht immer dem kürzesten Schulweg entspreche. Des Weiteren veranschauliche die Vorlage, dass die Wiedereinführung der Schuleinzugsbereiche nicht zwingend zu einer größeren Heterogenität der Schülerschaft führen würde. Ein Grund dafür sei zum Beispiel, dass es neben den gewöhnlichen Schuleinzugsbereichen auch den Einzugsbereich der katholischen Bekenntnisschulen gebe. Mit Hinweis auf das Datenblatt empfiehlt die Stadt Rheine, die Schuleinzugsbereiche nicht wieder einzuführen.

Die Fraktion der Grünen erläutert, sie könne der Beschlussvorlage nicht zustimmen. Sie möchten die Schuleinzugsbezirke als Steuerungselement nutzen, um mehr Heterogenität und Chancengleichheit in den Klassen zu generieren. Dazu sollten anstelle der alten Schulbezirksgrenzen, welche nicht mehr die heutige Demografie abbilden würde, neue, aktualisierte Schuleinzugsbezirke gebildet werden. Das könnte auch für mehr Planungssicherheit sorgen, da so die Zügigkeit besser vorhergesehen werden könnte. So solle mehr Fairness erzeugt werden.

Die Elternvertreter äußern, dass der Elternwille darin bestehe, die Schule für die eigenen Kinder frei auszuwählen. Gemischte Verhältnisse in den Klassen seien ebenfalls wünschenswert, wobei fraglich sei, ob Schuleinzugsbezirke diesen Zustand bewirken würden, da die Stadtbezirke auch teilweise homogen aufgestellt seien. Vielleicht müsste danach gedacht werden, eine Durchmischung in den Stadtvierteln zu erreichen. Die Nicht-Einführung der Schulbezirke werde ihrerseits begrüßt.

Die Vertreter der Fraktionen äußern in verschiedenen Wortmeldungen mehrheitlich, dass man dem Verwaltungsvorschlag folgen werde. Aufgrund der Datenlage vertraue man auf die Elternschaft, dass diese vernünftig entscheiden, an welche Schule sie ihre Kinder anmelden. Dies geschehe unabhängig von Schuleinzugsgrenzen. Auch unter der Voraussetzung, dass man neue Schuleinzugsbezirke gründen würde, gehe man nicht davon aus, dass die Wiedereinführung zu mehr Heterogenität führen würde.

Herr Gausmann erklärt auf Nachfrage, dass, sofern eine Grundschule mehr Anmeldungen als Kapazitäten habe, hauptsächlich nach der Wohnortnähe ausgewählt werde, wer einen Platz bekommt. Eine Ausnahme davon seien die Bekenntnisschulen. Da sei das Hauptkriterium die Angehörigkeit zur entsprechenden Konfession.

Beschluss:

Der Schulausschuss lehnt die Wiedereinführung von Schuleinzugsbereichen für städtische Grundschulen ab.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich beschlossen bei drei Gegenstimmen

8. Anfragen und Anregungen

Es folgen keine Wortmeldungen.

Ende des öffentlichen Teils: 17:45 Uhr

Stefan Gude
Ausschussvorsitzender

Marica Mrozek
Schriftführerin